

Inhalt

Vorwort	5
Zur Zitierweise	11
Einleitung	13
A Immanuel Kant, Hans Kelsen und die Rechtslehre	13
B Grundlagen für eine prinzipientheoretische Begründung des positiven Rechts	14
C Zum Aufbau der vorliegenden Untersuchung	16
Teil 1	19
1 Vom endlichen Vernunftwesen, der Moral und dem positiven Recht	21
1.1 Von der Moral-, Geschichts- und Rechtsphilosophie Immanuel Kants und von der <i>Reine[n] Rechtslehre</i> Hans Kelsens - Ein Überblick	21
1.1.1 Kant und das Vermächtnis der Metaphysik	22
1.1.2 Warum Kant seine Rechtslehre „ <i>Metaphysik des Rechts</i> “ nennt (AA VI, 205)	24
1.1.3 Kontroversen rund um das Naturrecht in der „ <i>Metaphysik des Rechts</i> “ (AA VI, 205)	25
1.1.4 Wie die Geschichte in die Rechtslehre kam	29
1.1.5 Der Kategorische Imperativ und sein juristischer Bruder - das „allgemeine Rechtsgesetz“ (AA VI, 231)	36
1.1.6 Zur Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Vereinigung des Kategorischen Imperativs und des „allgemeine[n] Rechtsgesetz[es]“ (AA VI, 231)	47

1.2 Von der <i>Reine[n] Rechtslehre</i> Hans Kelsens und der Frage, ob sie diese Bezeichnung zurecht trägt	51
1.2.1 Moraleische Normen: Stiefkinder oder gleichwertige Mitglieder eines Rechtssystems?	63
2 Hans Kelsens „diskursprägendste[s]“ Werk – die <i>Reine Rechtslehre</i> (Jestaedt 2017, X)	69
2.1 Von Hans Kelsen, den Ideologien und der Philosophie	72
2.2 Hans Kelsens Rechtspositivismus: Seine Eckpunkte, sein Wandel	83
2.2.1 Von Kausalität und Zurechnung – vom Sein und Sollen – vom Rechtssatz und der Rechtsnorm	83
2.2.2 Vom Weg zum perfektionierten Theorieansatz	101
2.3 Die <i>Reine Rechtslehre</i> diskursiv – Kritiker und Befürworter	106
2.3.1 Ist Kelsens Deutung des Rechts die Einzige? Zu Norbert Hoerster, Robert Alexy und H. L. A. Hart	107
2.3.2 Christoph Kletzers Neuinterpretation der „Reine[n] Rechtslehre“ Kelsens (Kelsen 2017, 21)	119
2.4 Zu den Begriffen „Regel“ und „Norm“ als Synonyme?	125
2.4.1 Harts und Kelsens Antwort auf die Frage: Sind Regeln notwendige oder überflüssige Übel?	135
2.5 Christoph Möllers und das Phänomen Norm: Formalisierung, Autorisierung, Verschriftlichung	138
3 Vom Rechtsphilosophen Immanuel Kant	145
3.1 Von der Kantischen Rechtslehre und ihren Quellen	147
3.1.1 Von den politischen und rechtsphilosophischen Implikationen der Quellentexte und von der Rechtslehre Kants	151
3.1.2 Von der Natur und der Freiheit in den Quellentexten der Rechtslehre und in der Rechtslehre selbst	160
3.2 Immanuel Kants Rechtslehre und Hans Kelsens Reine Rechtslehre – gegensätzliche oder komplementäre Ansätze?	161

3.2.1	Zum allgemeinen und öffentlichen Gesetz - zur Kompatibilität von Allgemeingültigkeit und Besonderheit	162
3.2.2	Zur Bedeutung des Kategorischen Imperativs für die Entwicklung des endlichen Vernunftwesens und für das Gelingen eines Gemeinwesens	165
3.3	Von der Urteilskraft in Immanuel Kants <i>Kritik der Urteilskraft</i> und ihrem Stellenwert in der Rechtslehre	167
3.4	Zu Christoph Horn und seiner „eigentümlichen Form von Normativität“ in Kants politischer Philosophie (Horn 2014, 9).	181
3.5	Zu den komplementären und gegensätzlichen Leitideen in der Rechtslehre Immanuel Kants und der Reinen Rechtslehre Hans Kelsens	188
Teil 2	191
4	Hans Kelsens Grundnormtheorie und Immanuel Kants Weg zur positiven Rechtsordnung mit Blick auf die Letztbegründung des positiven Rechts	193
4.1	Die „Grundnorm“ aus der Sicht Hans Kelsens (Kelsen 2017, 346)	193
4.2	Eine Betrachtung der Kelsenschen Lehre durch Agostino Carrino ..	200
4.3	Stanley L. Paulson zur Frage: Kann die Reine Rechtslehre Hans Kelsens durch das „regulative Prinzip“ gerettet werden (Paulson 2014, 259)?	209
4.3.1	Zu den transzendentalen Ideen der reinen Vernunft und ihrem „regulativen Gebrauch“ (KrV B 670/A 642)	212
4.4	Ist Kelsens Lehre „eine unreine Rechtslehre“ (Carrino 1998, VIII)? ..	218
4.5	Immanuel Kants langer Weg vom Sittengesetz zu einer positiven Rechtsordnung?	226
5	Zur prinzipientheoretischen Begründung des positiven Rechts im Anschluss an die Rechtslehre Hans Kelsens und die Philosophie Immanuel Kants	235

5.1	Die Grundnorm und ihr Begründungsdilemma: Zu Aristoteles' „syllogistischen Figuren (σχήματα)“ und dem Begründungsskeptizismus	239
5.2	Robert Alexys und Norbert Hoersters Suche nach einem Ausweg aus dem Begründungsdilemma der Grundnorm Kelsens ...	251
5.2.1	Grundzüge der Konzeption Alexys und deren Implikation auf die Interpretation der Grundnormtheorie Kelsens	251
5.2.2	Hoersters Rechtspositivismus im Kontext mit Kants Rechtslehre und der Grundnormtheorie Kelsens	260
5.3	Das Naturrecht: Ein potenzieller Lösungsansatz der Begründungsproblematik?	280
5.4	Die Suche nach der Geltungsbegründung von Normen findet ihr Ende in einem Prinzip der besonderen Art	282
5.5	Die Philosophie Immanuel Kants als Schlüssel zur Letztbegründung	289
5.5.1	Kelsens Grundnorm: Ein konstitutives und regulatives Prinzip zugleich?	297
5.5.2	Der „gemeinschaftliche Sinn“ – seine Maximen – die Suche nach der „allgemeinen Regel“ – die Begründung des positiven Rechts (KU B 157/A 155-B 159/A 157)	300
6	Schlussbemerkung	315
	Verzeichnis der Abbildungen	321
	Literaturverzeichnis	323